

DIE LINKE-IMPULSE

Zeitung des Kreisverbandes Märkisch-Oderland

Bürgermeister Klett tritt mächtig in die Pedalen



Bei gutem Wetter braucht Uwe Klett 25 Minuten mit dem Fahrrad von zu Hause an der Stadtgrenze über Hoppegarten, Neuenhagen bis zum Rathaus Fredersdorf-Vogelsdorf. Seit nunmehr acht Jahren strampelt er sich hier mit viel Leidenschaft und Visionen zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger ab. Nun spurtet er, um noch einmal als Kandidat der LINKEN am 27. September zum Bürgermeister gekürt zu werden. Dazu befragte ihn Renate Adolph:

Uwe, Du hast'ne Menge bewegen können in Fred-Vogel, wie deine Gemeinde auch liebevoll genannt wird. Oft gibst du auch die Richtung vor, wenn es um die gesamte Region am östlichen Berliner Stadtrand geht.

Bleiben wir mal beim Rad. Ein gemeinsames Fahrradnetz käme allen Kleeblattgemeinden – wie ich die vier entlang der S-Bahn bis Strausberg bezeichne – zu Gute. Es gäbe dann keine „Leerstecken“ zwischen unseren Kommunen mehr.

Darüber hinaus behalte ich natürlich auch eigene kommunale Belange im Auge wie eine

künftige gesicherte Fahrradabstellanlage an unserem Bahnhof. Dabei voranzukommen, ist zum Vorteil der vielen Fahrradnutzer.

Auch der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) ist so ein Thema. Für gemeinsames Fahren auf dieser Strecke rotiere ich seit Jahren, um im Bild zu bleiben. Viele Menschen ziehen zu uns, arbeiten in Berlin und erwarten eine zügige Anbindung an die S-Bahn. Unsere Kommunen wachsen stetig. Also müssen wir angemessene Voraussetzungen schaffen. Das können wir auch, schließlich sind wir alle hier im Berliner Umland finanziell gut aufgestellt. In Fredersdorf-Vogelsdorf haben wir neue Citybus-Linien mit kürzerem Takt eingerichtet. Es bietet sich an, sogar mal über umweltfreundliche Hybrid- oder Elektrobusse nachzudenken. Auf den Landkreis als Aufgabenträger möchte ich dabei nicht warten. Ergreifen wir doch einmal selbst die Initiative!

So ein ganzheitliches Denken fällt offensichtlich manchen schwer. Auch in den Gemeindevertretungen kreisen viele zunächst nur um den eigenen „Kirchturm“.

Es ist nicht immer leicht, Menschen für Zukunftsprojekte zu begeistern. Ich bemühe mich seit Jahren zum Beispiel um Energieeinsparungen beziehungsweise mehr alternative Energien in öffentlichen Gebäuden. Es freut mich sehr, dass wir nach einem Beispiel der Nachbargemeinde Schöneiche eine Passivhaus-Kita bauen konnten, ganz nach dem Umweltmotto der Agenda 21 „Global denken – lokal handeln“. Oft bedarf es langer Überzeugungsunden. Aber gerade das macht ja auch die Arbeit des Bürgermeisters spannend und reizt mich, weiterhin Dinge ins Rollen zu bringen.

Dabei engagierst du dich besonders für Kinder und Jugendliche.

Sie sind die Zukunft. Auf den Anfang kommt es an. Beste Bedingungen für frühkindliche Bildung in den Kitas und umfassende Möglichkeiten in den Schulen sind Gebote der Zeit. Hier müssen wir den Schwerpunkt auf gegenwärtige Investitionen legen. In meiner Amtszeit wurden allein 400 neue Kita-Plätze geschaffen, ausreichend für alle Kinder in Fredersdorf-Vogelsdorf. Außerdem können sich in den großen Kitas nunmehr die Leiterinnen ganztagig auch um die Leitung der Einrichtungen kümmern.

An unseren Schulen wollen wir die Ganztagsangebote erweitern. Ich setze mich außerdem für mehr Projekte zur individuellen Förderung von Schülern ein. Am Herzen liegt mir ebenfalls,

den Jüngsten mehr gesunde Kost anzubieten. Wir haben eine neue Schulsporthalle gebaut. Die Sanierung aller Schulsportanlagen steht bevor. Die Sportvereine, die insgesamt 560 Kinder betreuen, können die Anlagen jetzt schon kostenlos nutzen. Außerdem werde ich das Projekt „Sportzentrum Vogelsdorf“ weiterhin unterstützen, das von Sportvereinen entwickelt wurde und für das wir Fördermittel des Landes erzielen konnten.

Selbstverständlich vergessen wir die Älteren nicht. Übrigens möchte ich zusätzliche Ruhe- und Aktivplätze für Alt und Jung im öffentlichen Raum. Und gerade entsteht eine Anlage für altersgerechtes Wohnen mit Arztpraxen und Apotheke.

Du bist Dr. für Ökonomie und warst vor 2008 in Berlin Hellersdorf bzw. Marzahn-Hellersdorf mehrere Jahre Bezirksstadtrat für Soziales und Ausländerfragen sowie elf Jahre Bezirksbürgermeister für mehr als 100 000 Einwohner. Nunmehr bist du für 13 000 Menschen zuständig. War es nicht ein Sprung in weniger Verantwortung, wenn man aus der großen Stadt kommt?

Ganz und gar nicht. Hier bin ich doch viel näher an den Menschen dran. Was mir sehr wichtig ist. Ich kann jetzt direkt Entscheidungen beeinflussen, muss nicht nach oben zum Senat schielen sondern „nur“ in die Gemeindevertretung. Verstärkter Bau von bezahlbaren Mietwohnungen, 17,5 Kilometer Neubau von Gemeindestraßen oder endlich der Ausbau der Landesstraße L30 konnten und können direkt in Angriff genommen werden. Im Gewerbegebiet Fredersdorf-Nord sind alle Grundstücke mit Gewerbe belegt. In Vogelsdorf wird ein neues Nachbarschaftszentrum „Haus Waldfrieden“ entstehen. Die Kulturscheune wurde ausgebaut und vieles mehr. Wir verfügen über einen gesunden Haushalt – dank der vielen fleißigen Bürger, die Arbeit haben und Steuern zahlen, die wir „treuhänderisch“ verwalten. Um unser Zusammenleben in allen Ortsteilen und zwischen den Generationen noch mehr auszugestalten, brauchen wir das tätige Miteinander vieler – in Vereinen, in den Schulen, Kitas und anderen Einrichtungen – sowie bei der Hilfe für die, die sie benötigen. Ihnen dabei weiterhin Partner zu sein, ist mein Angebot.

25 Jahre Friedensfest!

25 Jahre Strausberger F



1. Grandioser Auftakt mit „Balalaika“, Wünsdorf



2. Attraktion: ND-live mit Chefredakteur Spickermann



3. Bischofferode ist überall (Kali-Steine als Solidaritäts-souvenir)



4. Kleine Bühne ganz groß (Gisela Steineckert und Gisela Karau)

Das Grundanliegen des Friedensfestes wurde anlässlich des 10. Friedensfestes noch einmal vom Initiator Günter Schippel hervorgehoben: „Strausberg war und ist eng mit den verschiedensten Institutionen des Militärs verbunden. Strausberg hat auf diesem Feld eine lange Tradition, die weit über die DDR-Geschichte hinausgeht ... Was lag also näher bei diesem Hintergrund, den 1. September, den internationalen Friedenstag, zu einem zentralen Orientierungspunkt für den Kreisverband zu machen. Zehn Jahre – keine lange Zeit – und doch schon Tradition. Halten wir sie aufrecht! Die Gegenwart zeigt eindringlich: Frieden zu bewahren und sich dafür einzusetzen, ist nach wie vor dringendes Gebot.“



5. Spiritus Rector Günter Schippel vergibt klare Aufträge



6. Ach, du meine Nase! (Pittiplatsch für Groß und Klein)



8. Am Tag, als der Regen kam



7. Jugendspezial mit Gundermann & Seilschaft

Bei den Festen gab es viele unvergessene beeindruckende Momente, wie beim 14., beschrieben vom langjährigen Moderator Ekkehard Berhold.

Ein junges Mädchen – vielleicht gerade mal 14 – wünschte sich zu meiner großen Überraschung die „Kleine weiße Friedenstaube“. Auf meine Frage, ob sie denn den Text des Liedes kenne, begann sie zu singen, einfach so aus dem Publikum heraus. Ohne Begleitung, solo, wunderschön. Putensen hängte sich am Piano leise mit rein. Und die Leute hörten aufmerksam, fast andächtig zu. Auf dem großen Festplatz entstand auf einmal eine unüberhörbare Stille, eine ganz besondere Stimmung. Eine besondere „ÜberEinStimmung“.



9. Solid: Uns gibt's auch schon! (Gregor Weiß & Co.)



10. Parteienstreit unter Freunden Diestel (CDU) und Gysi (PDS)



11. Altes Fest an neuem Ort (vom Kulturpark zum Gutshof)



12. Gibt es noch eine linke Kultur? Lothar Bisky, Diether Dehm

Friedensfest (1991 – 2015)



22. Trio Scho



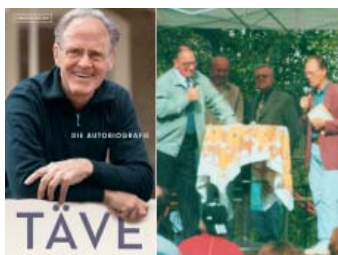
23. Andrej Hermlin
im Konzert und im Gespräch



24. Deutsch-Polnisches
Jugendorchester



25. Jubiläumsparty
Fanfarenzug wie üblich dabei



21. Täve, Täve, Täve...
war auch schon beim
6. FF dabei



25 Friedensfeste sind das Werk zahlreicher Genossinnen und Genossen der „AG Friedensfest“ – unter der Leitung von Karl Riese, Horst Strohschein, Erika Schulz und Christian Steinkopf – und unzähliger Helfer, getragen vom KV MOL unter Vorsitz von Günter Schippel, Kerstin Kaiser, Bernd Sachse und Bettina Fortunato. Möge dieses Fest weiterleben, wie vom „Strausberger SeniOren-Brett'1“ beim 20. besungen: **Danke, weitermachen!**

In diesem Jahr sind einige Jüngere hinzugestoßen. Dass sie dieses Fest – mit neuen Formen bereichert – traditionsgemäß fortsetzen, ist sicherlich nicht nur der Wunsch von Erika (Schulz) mit ihrem *manne*.



20. Lesung mit Elfriede Brüning
(im Alter von 99 Jahren)



19. Gysi kommt – kommt nicht –
kommt doch



18. Im blauen Trikot zum FF
angeführt von Uwe Klett



17. Rothaut trifft Rothaut
(Gojko Miti, Dagmar
Enkelmann)

25 Jahre Friedensfest dienen stets dem politischen Streit, wobei Journalisten häufig betonten, dass die Feste selbst zu Wahlkampfzeiten mehr als bloßer Wahlkampf waren. Für die ersten 20 Friedensfeste ist das relativ umfangreich in der Broschüre zum 20. Friedensfest dokumentiert.

Die richtige Mischung von Politik, Kultur und geselligem Miteinander wurde meist erreicht, es war stets „ein Fest für die ganze Familie“. Politische Auseinandersetzungen, gelegentlich auch mit Andersdenkenden, standen im Wechsel mit Darbietungen zahlreicher links orientierter Künstler, aber auch von Amateuren aus unserer Region. Einen kleinen Eindruck davon vermitteln die Momentaufnahmen auf diesen Seiten.



13. Einzelkämpferin
Gesine Löttsch im Talk
mit Lothar Bisky



14. Wir haben die (Landtags-)Wahl
(Helmuth Markov, Dagmar
Enkelmann)



15. SOS – Sinfonieorchester
Strausberg (Kreismusik-
schule MOL)



16. KVs in spe
(Bettina Fortunato,
Bernd Sachse)



Bürgerbüros

Thomas Nord (MdB)

Breite Straße 9
15306 Seelow
Telefon: (0 33 46) 85 21 45
Do. 10–14, 16–18 Uhr
thomas.nord@bundestag.de
www.thomas-nord.de

Kerstin Kaiser (MdB)

Große Straße 45
15344 Strausberg
Telefon: (0 33 41) 49 77 11
Fax: (0 33 41) 31 47 75
Mo.–Do. 9–16 Uhr
info@kerstin-kaiser.eu
www.kerstin-kaiser.eu

Geschäftsstellen

Bad Freienwalde

Grünstraße 8
16259 Bad Freienwalde
Telefon/Fax: (0 33 44) 34 66
www.dielinke-frw.de
Öffnungszeiten:
Di. 9–12 Uhr

Strausberg

Große Straße 45
15344 Strausberg
Telefon: (0 33 41) 31 17 96
Telefax: (0 33 41) 31 47 75
Öffnungszeiten:
Mo. – Do. 9–12 Uhr
e-mail: info@dielinke-mol.de

LinksTreff

LinksTreff Seelow

Breite Straße 9
15306 Seelow
Telefon/Fax: (0 33 46) 85 21 47
e-mail: info@dielinke-seelow.de
www.dielinke-seelow.de
Öffnungszeiten:
Mo. – Do. 9–12 Uhr

IMPRESSUM

Herausgeber: Kreisvorstand der Partei DIE LINKE. MOL

Zuschriften bitte an die Geschäftsstelle in Strausberg. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften bei Veröffentlichung redaktionell zu bearbeiten. Veröffentlichte und namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Der Druck der Zeitung »Impulse« wird durch Spenden finanziert.

V.i.S.d.P.: Bettina Fortunato
Tel. 0 33 41-31 17 96

E-Mail: impulse@dielinke-mol.de

Redaktion: Renate Adolph

Layout u.: Fortunato Werbung

Satz: www.fortunato-werbung.de

Fotos/ : DIE LINKE. MOL,

Grafik privat

DIE LINKE. Seelow mit neuem Stadtvorstand

Die Mitglieder der Linkspartei Seelow haben Ende Juni einen neuen Stadtvorstand gewählt. Ihm gehören an (v.l.n.r.): Klaus Richter, Wolfgang Heinze, Peter Schmidt, Dietmar Ehrlich, Uwe Hädicke, Manfred Hensel, Ulrich Fischer, Karola Sommerfeld und (nicht auf dem Foto) Detlef Großer. Die Mitgliederversammlung entschied, statt eines Vorsitzenden einen Sprecherrat zu bilden mit Peter Schmidt, Manfred Hensel und Karola Sommerfeld.



Arbeitseinsatz im Kinderbauernhof Petershagen

Ein kurzer Anruf am Nachmittag von Brigitte Markstein, Leiterin des Internationalen Kinderbauernhofes Petershagen: „Wilfried, bei mir liegt ein Haufen Stroh auf dem Hof. Der muss eingelagert werden. Wann kommst du mit den LINKEN?“ Ein paar Telefonate, dann die Antwort: Morgen um 9!

Seit nunmehr vier Jahren – und nicht nur zu Wahlzeiten – unterstützen LINKE, oft mit tatkräftiger Hilfe unserer Landtagsabgeordneten Kerstin Kaiser, diese Aktion.

Am folgenden Tag standen sechs Leute mit Gabel und Karre vor einem Haufen von 3,5 Tonnen Stroh.

Nach einer Stunde war alles auf dem Boden des Scheunengebäudes verstaut. Anschließend gab es für alle traditionell ein deftiges Frühstück. Dabei wurde über zukünftige Projekte sowie über die Vorbereitungen zum Jubiläum 2016 „20 Jahre Kinderbauernhof“ beraten. Trotz der schweren Arbeit hat es allen Spaß gemacht.

Der Kinderbauernhof finanziert sich aus Zuschüssen der Gemeinde, Einnahmen von Besuchern, Fördermitteln und Spenden. Wenn Sie diese Arbeit unterstützen wollen, erhalten sie weitere Informationen unter www.kinderbauernhof-muemmelmann.de.

Wilfried Hertel



Hoffest

der Seelower LINKEN
Freitag, 21. August 2015, ab 18 Uhr
Breite Str. 9, Seelow

mit dabei:

Thomas Nord (MdB), Kerstin Kaiser (MdB)
Bettina Fortunato (Vorsitzende DIE LINKE. MOL)

POLITITALK

MUSIK DJ Flocki

GULASCHSUPPE, Grillspezialitäten,
Pellkartoffeln mit Quark

FASSBIER



Swingmusik vom Feinsten
aus Berlin

Eintritt frei.